

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle / Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erscheint mit täglichem Postgang. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäberstraße 6, Verlags-Druckerei: Dr. 2405, 2407, 2602, Vertriebs- und Anzeigenverwaltung: Mittweg 10 bis 14 Uhr. - Inverantwortlich: einflussreiche Kreise in Halle und Umgebung.

Einzelpreis monatlich 1.20 und 0.20 Mk. Subskriptionsgebühr, ungesamt 2.10 Mk. für 10 Hefen monatlich 0.45 Mk., Postgebühren 2.10 Mk., durch Postboten angeheftet 2.20 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2.40 Mk. - Einzelpreis 13 Pf. im Einzel- und 80 Pf. im Restemittel der Postämter. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Wäberstraße 6, Verlags-Druckerei: Dr. 2405, 2407, 2602, Postfachkonto 20319 Halle.

„Gottesgnadentum“ der Barone oder Hilters?

Die Gegenrevolution am Werke!

Offene Kriegserklärung an das deutsche Volk / Die monarchistische Reaktion enthüllt sich frech und dreist

Der Chef des Kabinetts der Barone, der Junker-Reichsanwalt von Papen, hat in einer großen programmatischen Rede in München jeden als Feind des deutschen Volkes bezeichnet, der sich nicht eindeutig hinter die Regierung stellt. Mit dieser Rede hat die Regierung, die eine so unerhörte Beschimpfung des größten Teiles des deutschen Volkes auspricht, sich selbst enthüllt als Feind des Volksstaates und des Volksvermögens. Herr von Papen hat das Programm einer Verfassungsreform entworfen, die nichts weiter ist als die Zusammenfassung aller Kampfbündnisse und Kampfkämpfe der Feinde der Republik in den letzten Jahren. Dies Programm einer sogenannten Verfassungsreform ist ein Schlag ins Gesicht der Demokratie. Es ist ein brutaler Griff nach den Rechten des Volkes.

von allen reichsdeutschen Männern und Frauen nach den Grundfähn der Verhältniswahl gewählt werden. Die Landesregierung bedarf des Vertrauens der Volksvertreter. Die Grundfähn für die Wahlen zur Volksvertretung gelten auch für die Gemeindevahlen.

Händern und in den Gemeinden vorgenommen werden. Das ist nicht Verfassungsreform! Das ist Gegenrevolution, das ist der Wille, die Grundprinzipien der Verfassung von Weimar auszufreien und das deutsche Volk um viele Jahrzehnte in seiner politischen Entwicklung zurückzuwerfen.

„Nationale“ Blamage Schimpf und Schande im Fall „Daubmann“

Im Lager der deutschen Nationalisten und Franzosenfresser ist Alchermittwoch, Entprechend der Länge und der Höhe des Schlagrumpels ist der Sturz in den Kagenjammer um so tiefer und grausamer. Der letzte Kriegsgefangene, Oscar Daubmann, ist als Betrüger und Schwindler entlarvt, und die sich ihm noch entgegenredenden Hände verlangen von ihm nur den Fingerabdruck für das Verbrechen. Wie jeder nationalstiftliche Naufsch und Rummel, so ist auch dieser mit Schimpf und Schande in einem Riesentatler ertrunken.

Das hat das Kabinetts der Barone will, die Reform des Verfassungs-Organismus durch die Verfassungsgesetzgebung auf ganz neuen Wegen.

Herr von Papen hat als Ziel seiner neuen Verfassung die Verfassungsautonomie der Länder angehtündigt. Das bedeutet einen aufsehenden Schlag gegen die Republik. Es bedeutet die Aufhebung der Verfassung der Länder seiner reichsstaatlichen Verfassung. Es schließt die Möglichkeit der Wiedererrichtung der Monarchie in den Ländern in sich ein. Kein Zweifel, daß das preußische Kabinetts der Barone die reaktionären Kräfte, besonders durch die Codierung mit dem kaiserlichen Königsgedanken für sich zu gewinnen sucht. Verfassungsautonomie der Länder bedeutet außerdem die Möglichkeit, in den Ländern ein reaktionäres Regime einzuführen, sowohl für das Landvolk als auch in den Gemeinden. Der Kopf des Kabinetts der Barone hat dieses Ziel als Zielsetzung bezeichnet.

Der Chef des Kabinetts der Barone hat große Worte darüber gesagt, daß seine Regierung den Willen und die Macht habe, diese Pläne durchzuführen. Das Kabinetts der Barone rüsst sich also zu einer entscheidenden Machtausübung an der Spitze aller demokratischen und republikanischen Kräfte im Volk. Das Kabinetts der Barone preist durch den Mund seines Chefs von der Forderung des deutschen Volkes nach Freiheit und Gleichberechtigung nach außen. Im gleichen Atemzuge will die innere Freiheit des deutschen Volkes, das gleiche Recht der Staatsbürger in Beziehung zum Staat, der Herrschaft über das gleiche Recht, so gilt, zu verweigern gegen die Kabinetts der Barone, das als Handout aller reaktionären Kräfte, aller Feinde des Volksstaates in Deutschland nach den Rechten des Volkes greift!

Erinnern wir uns: Als der Kampf von Hugenberg und Hilter gegen „das System“ und gegen „die internationalen marxistische Welt“ im Zenith stand, wurde der Oscar Daubmann als letzter deutscher Kriegsgefangener. Wie ein französischer Kamez ergriffen er plötzlich am nationalstiftlichen Himmel, gleich einer höheren Führung, angatigen die „Systemparteien“, zu rechtsfertigen und angulindigen das nabenbe „Dritte Reich“. Anquittagen die Sozialdemokraten, die Romanobereberecher und die Baziffisten, die es geduldet haben, daß deutsche Kriegsgefangene noch im Jahre 1932 in der Hülle französischer Gefangenschaft schmachten und die die Verbländigung mit diesem wackigen Substanzvoll predigen konnten. Zu verüben aber auch: daß ein neues Deutschland nahe ist, das Reich des Herrn Hilter, der den Erbfeind zergermettern, Verfallens greifen und die deutsche Flagge wieder gleichmäßig wehen lassen werde, in der Luft zu wehen und zu Lande und über allen Flüssen.

Der Plan einer neuen Verfassung, den Herr von Papen in München skizzierte, hat nichts mehr zu tun mit der Verfassung von Weimar und ihren Grundprinzipien. Der Grundgedanke der Staatsgewalt vom Volke ausgeht, wird zurückgedrängt auf eine kaiserliche Volksouveränität, die bei der Wahl eines Reichspräsidenten zum Ausdruck kommen soll, vor diesen Schritten der Volksouveränität oder schoben sich die Elemente eines kaiserlichen Gottesgnadentums als eine Regierung, die monarchische Gewalt gegen dem Volke für sich in Anspruch nimmt. Der funktionelle Zusammenhang zwischen Volk und Regierung soll durchschnitten werden.

Dreußens Anträge in Leipzig

Zeugen über die feudalen Verhandlungen mit Hitler

Eigener Bericht Leipzig, 12. Oktober.

Die preußische Prozedurvertretung hat Mittwochmittag ihre Beseitigungsanträge nun formuliert und dem Bericht eingereicht. Diese Anträge haben jetzt folgenden Wortlaut: Dem Vorgehen der Reichsregierung gegen das Land Preußen vom 20. Juli 1932 sind Verhandlungen mit den Nationalsozialisten über die Unterfertigung des Kabinetts von Papen durch sie vorausgegangen, bei denen in Aussicht gestellt worden ist:

und Gestalt dieses Vorgehens. Für den Fall, daß der Staatsgerichtshof diese Aufgabe nicht bereits als feststehend ansetzt und für den Fall, daß man den Anträgen des Freistaates Preußen und den Forderungen des Preußischen Landtages nicht schon auf Grund des obigen Ergebnisses der Verhandlungen stattgeben will, beantragt über diese Aufgaben Beweis zu erheben durch Vernehmung:

1. Aufhebung des Uniformverbots,
2. Aufhebung des Verbots der Sturmabteilungen,
3. Abänderung der amtlichen Personalausweise in Preußen in parteipolitischer Hinsicht,
4. Einsetzung eines bewährten Mannes als Ministerpräsident oder Reichskommissar in Preußen,
5. Umorganisation der inneren Verwaltung in Preußen unter starker Mitwirkung von nationalsozialistischen Kräften.

- a) des Reichsregiments von Gleichen, Berlin, Feldschloß-Strasse 15,
- b) des Herrn Adolf Hitler, München, Deutsches Haus,
- c) den Herrn Reichsanwalt Freiherrn von Papen, Berlin, Reichsanwalt,
- d) den Herrn Reichswehrminister von Scheidter, Berlin,
- e) den Herrn Staatssekretär in der Reichsanwalt, Potsdam.

Diese Umstände sind entscheidend bestimmend gewesen für das Vorgehen am 20. Juli 1932, namentlich für die Ausdehnung

Sollte der Staatsgerichtshof erkannt haben, die a) c) und d) genannten Herren als Zeugen zu hören, so wird gebeten, das persönliche Erscheinen der a) c) und d) genannten Mitglieder der Reichsregierung anzuordnen.

Auf der einen Seite die autorisierte Regierung, auf der anderen Seite das beherrschte Volk — das ist der Grundgedanke einer deutschen Reichsverfassung nach dem Herzen der Barone!

Die Verfassung von Weimar gibt dem Volke durch das Mittel des Parlaments das Recht der Gesetzgebung. Dies Recht soll durch die Errichtung einer ersten kammer weitgehend eingeschränkt werden. Die Verfassung von Weimar gibt dem Volke das Recht der Bestimmung der Regierung und der Verantwortung der Regierung durch das Mittel des Parlaments. Das Kabinetts der Barone will das Recht des Volkes zerstören. Der Artikel 54 der Verfassung von Weimar: „Der Reichsanwalt und die Reichsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstages“ soll in einer Verfassung, wie sie Herr von Papen skizzierte, keinen Raum mehr haben.

Das Kabinetts der Barone will der Reichsregierung eine Stellung geben, wie sie die Regierung im kaiserlichen Regime inne hatte.

unabhängig vom Parlament und vom Willen des Volkes, einzig und allein gestellt auf den Willen des Staatsoberhauptes. Eine weitere Einschränkung des Parlaments würde durch eine Beschäftigung des Reichstages herbeigeführt werden. Herr von Papen hat in seiner Münchener Rede diese Pläne nicht erwähnt, aber daß sie schon in seiner Regierung erachtet werden, ist bekannt.

Noch brutaler folgt der Schlag gegen die Rechte des Volkes in den Ländern geführt werden. Die Pläne der Barone zielen auf die Aufhebung des Artikels 17 der Reichsverfassung ab. Dieser Artikel lautet:

Nazi-Anhalt verkauft Wald

Landwirtschaft zur Dedung des Freybergischen Staat-Defizits

Das „nationale“ Staatsministerium unterbreitet am Dienstag dem Landtag den neuen Haushalt für 1932, der insgesamt mit einem Fehlbetrag von 1.930.000 Mark abschließt.

angelegt werden. Durch Stellung der Ausgaben ist es gelungen, rund 350.000 M. einzubringen.

Zur Dedung des Fehlbetrages, der heute rund 3 Millionen Mark ausmacht, soll ein Sonderanleihe aus Holz in den staatlichen Forsten vorgenommen werden, dessen Reinertrag auf 1.230.000 M. beziffert wird.

Der demnächst vorzubereitende ungeheuerer Fehlbetrag im oechentlichen Haushalt von 1.430.000 Mark erhöht sich durch einen Fehlbetrag im außerordentlichen Haushalt von 500.000 M. auf den oben genannten Gesamtfehlbetrag von 1.930.000 Mark.

„Sechs Band muß eine reichsstaatliche Verfassung haben. Die Volksvertretung muß in allgemeiner gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl

Erdingen, der angebliche Heimatort von Daubmann, war zu einem nationalen Ballfahrtsort geworden. Zehntausende waren zum Empfang erschienen. Alle Kriegsereignisse hatten maßgebend gemacht. Zu tausenden und aber tausenden kamen die Menschen an jedem Sonntag in das badische Dorf. Daubmann zog von Verammlung zu Verammlung, von Vortrag zu Vortrag. Sammlungen wurden veranstaltet, seinen Lebensabend festerzustellen. Hilter ermahnt Daubmann die Richtigkeit seiner Politik und wie notwendig es sei, siegreich den Marxismus und Sozialismus zu schlagen. Gymnasialisten und Studenten, deutsche Frauen und Mädchen erbotet seine Biographie mit Unterschrift; der Domerhoff Brautleute und alle nationalen Herzen schlugen höher!

HALLE

Der Mann mit dem Fesuebart
Ein Heiner Michael Kohlsaat vor dem Gerichtshof.
Trotz seiner 37 Jahre ein dürftiges Reiches, mit dem Gesicht eines Aaskens, beschattet von einem dunklen Fesuebart und mit unvernünftigen Merkmalen eines geistig nicht ganz intakten Menschen, so stand der arbeitslose Mechaniker Walter H. vor dem hallischen Obergericht. Zwischen ihm und dem Gerichtsvollziehenden entspann sich bei Eintritt in die Verhandlung folgender Dialog:
Angeklagter: „Rechtzeitig ist mir doch gefattet. Die Zeit ist wohl nicht beschränkt?“
Richter: „Aber vorlesen dürfen Sie nicht.“
Angeklagter: „Doch! Ich kann sonst die Worte nicht richtig lesen.“
Richter: „Bitte, sprechen Sie aber höfentlich nicht zu lange.“
Angeklagter (liest ab): „Das Glück zweier Menschen ist leicht zu verlieren, aber schwerer anzufangen. Die Arbeitstracht des Weibes bringt es mit sich.“
Richter (unterbrechend): „Aber so geht das doch nicht, Herr H. Sie müssen uns die Sache mehr aus dem Gedächtnis erzählen.“

Und der Angeklagte erzählt eine reichlich wirre Geschichte von Besuchen, von Mädchen, von der er liebt, das aber von ihm nichts mehr wissen wollte. Aus Anlaß der Feier der ehemaligen Heer in der „Saalwälderbrauerei“ geschah nun das, wofür sich das Gericht interessiert. Das Mädchen, das unter Vormundschaft steht, befand sich an diesem Abend mit bei dem Festgessen, sah H. kommen und verzog sich mit einigen Bekannten nach dem „Bau“, um sich dort ungestört zu vergnügen. Er folgte ihr, wollte auch mal mit dem Mädchen tanzen und erhielt einen Rord darauf bei der „Bühne“, das 17jährige Kind heraus. Es gab einen Wortwechsel und H. schreien, daß Blut floß. Nummer zog der „Rabau“, die Geliebte den Klausberg hinan, obwohl das Mädchen wie ein Zahnbrecher starbe, und verachtete ihn den Mund zuhalten. So daß es zu Boden fiel. Besannen alarmierten die Polizei, die den bürgerlichen Eiferfuchling an die Gesellschaft nahm.
...A. stand nun wegen Körperverletzung, Mordung und Mißhandlung unter Anklage. Das Gericht, das wohl der Auffassung war, daß hier Heiler der Witzes das eine Wunder rechte, verurteilte H. zu 20 Wk. Gefängnis.

Wahkampf beginnt!

Das hat uns Papen bescheert Anwachen der Einspruchsfragen durch die Hilfsbedürftigkeitsprüfung

Zeit den „Seugnungen“ der letzten Papen-Notverordnungen, die dem Arbeitlosen, die sich schon dürftigen Unterstützungsgelde noch mehr verminderten, sind die Fürsorgebehörden und die Arbeitsämter mit Arbeit überlastet. Die Fürsorgeämter, weil sie in ganz kurzer Zeit die Hilfsbedürftigkeit der Unterstützungsempfänger zu prüfen haben, und die Arbeitsämter, weil sie sich jetzt fast täglich mit den Einsprüchen der Unterstützungsempfänger gegen die Prüfungsergebnisse der Fürsorgeämter zu befassen haben.
Auch in der letzten Sitzung des Sprachauschusses des Arbeitsamtes Halle war die Mehrzahl der zur Verhandlung stehenden Fälle Einsprüche gegen das Ergebnis der Hilfsbedürftigkeitsprüfung durch die Fürsorgeämter. So konnte man insbesondere feststellen, daß das Fürsorgeamt der Stadt Halle die Prüfung der Hilfsbedürftigkeit ganz schematisch vorgenommen habe, ohne sich mit den Lebensumständen des einzelnen Fällen, wie es nötig wäre und wie es übrigens auch vorgeschrieben ist, näher zu befassen. Denn nur so kann und es sich vielfach erklären, daß das Fürsorgeamt die Hilfsbedürftigkeit verneint in Fällen, in denen zwischen der monatlichen Einnahme und Ausgabe allein für die Miete ein Defizitbetrag zum Leben von knapp 12 Wk. blieb. In einem anderen noch krasserem Fall, in dem das Fürsorgeamt ebenfalls ganz schematisch die Hilfsbedürftigkeit verneint hatte, sollten sieben Personen von der Inhaberin des Baders, die 49 Wk. betrug, leben, wovon noch 30 Wk. für die Miete abgingen. Immerhin konnte in diesen Fällen durch den Sprachauschuss des Arbeitsamtes eine Regelung zugunsten der Unterstützungsempfänger getroffen werden. Anders war es aber in den Fällen, in denen durch die Notverordnung der Baronsregierung Höchsthöhe von 120 Wk. die Entscheidung über die Unterstützung bestimmt sind, über die die Arbeitsämter nicht hinausgehen dürfen.
In den meisten der letzten verhandelten Fälle waren von den in Frage kommenden Gemeinden Unterstützungsgelde befristet worden, die über die Höchsthöhe der Unterstützung hinausgingen. Die Einsprüche der Unterstützungsempfänger, die sich natürlich auf die Entschiede ihrer Gemeindefürsorgebehörden beziehen, mußten vom Sprachauschuss alle zurückgewiesen werden, da die Höchsthöhe nicht überschritten werden dürfen. So hatte in einem Falle die Gemeinde 1,75 Wk. befristet, nach der Notverordnung darf das Arbeitsamt nur den Höchstbetrag von 7,50 Wk. zahlen, obwohl es selbst der Ansicht ist, daß dieser Betrag nicht ausreicht ist. Bemerkenswert ist es nicht, wenn die Betroffenen in ihrer Verzweiflung zum Ausschreien geziehen werden: „Dann muß ich juchzen, wo ich leide!“
„Dann muß ich juchzen gehen!“
Einen anderen Ausweg haben die Unterstützungsempfänger nicht, denn Barone die Unterstützung zum grünen Tisch ausfragen. Der eine schreiert es in seiner Verzweiflung den Mitgliedern des Sprachauschusses, die gern helfen

möchten, aber durch die Bestimmungen der Notverordnung daran gebindert sind, entgegen. Hundert, tausend andere denken ebenso: „Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als maufen zu gehen!“
Anforderung der Wirtschaft!
Daneben fanden einige Einsprüche zur Verhandlung, die sich gegen die Verhängung von Sperren richteten. Der eine Fall betraf ein Tagesmädchen, das auch nachts bei der Herrschaft schlafen sollte, dies aber mit Recht abgelehnt hatte, worauf es natürlich sofort flag. Die Sperre für sechs Wochen wurde aufgehoben, da es sich um einen Fall der Notverordnung ergab, daß die Sperre unbeschädigt war, da das Tagesmädchen nicht selbst den Dienst verläßt haben, sondern unbeschädigt fristlos lassen worden war.
Auch im nächsten Falle wurde eine verhängte Sperre von sechs Wochen wieder aufgehoben. Einer Barone war eine monatliche Bezahlung von 120 Wk. Da diese Bezahlung er nicht für die Zahlung aus, da sie keinerlei Mittel hatte, bis zur ersten Gehaltszahlung in Halle zu leben zu können. Die Bestimmung des Arbeitsamtes hatte hier eine Arbeitsverweigerung gegeben und eine Sperre verhängt. Der Sprachauschuss hob diese jedoch auf, weil es erwiesen angesehen wurde, daß die Barone nicht in des Lage war, einen ganzen Monat von der Zahl zu leben.
Das ganze wirtschaftliche Elend in der Arbeiterklasse zeigt sich hier bei diesen Verhandlungen vor dem Sprachauschuss. Elendlicher geben vorüber. Barmherzige Menschen, Menschen, die nichts mehr von Leben erwarten, kämpfen hier um ihre nackte Existenz. Für sie ist die „Anforderung der Wirtschaft“ nichts als blutiger Spott.

Das Wirtschaftsprogramm der Gewerkschaften

Stellungnahme der hallischen Metallarbeiter

In der am 12. Oktober im „Volkspar“ stattgefundenen Versammlung der hallischen Metallarbeiter wird der folgende Satz von der Wirtschaftspolitik des KPD. In Dürrenberg ein verbindliches Mandat über das Wirtschaftsprogramm der Gewerkschaften zur Überwindung der Krise. Mit allen kapitalistischen Mitteln kann eine Krisenbewältigung nicht herbeigeführt werden, führte Satz aus. Es geht entweder einen sozialistischen oder einen bürgerlich kapitalistischen Weg. Hier steht bei letzterem entsetzt gegen Kapitalismus und Sozialismus ein Antagonismus, der ausgefüllt werden muß.
Bewegter Weg zum Sozialismus
Ist das von den freien Gewerkschaften formuliertes Wirtschaftsprogramm, das die Verstaatlichung der Schlüsselindustrien, die Schaffung von staatlichen Werken für Banken, Aufhebung und Kartellierung sowie eine zentrale Planstelle fordert. Im Kampf für diese Forderungen genügt nicht der Kampfplan, eine Strategie, was gehört auch ein Beschlussesplan, damit die Kämpfer am Leben bleiben. Dieses Programm der Verstaatlichung wird in der Hand der Papen-Regierung natürlich nicht zum Sozialismus führen. Es wird also damit nur politischen Anlegungen. Um den Willen zur Durchführung der Forderungen zu formen, müssen wir uns mit diesen völlig vertraut machen, denn die Aufgabe der Durchführung ist nicht locker durch eine Zentralstelle. Jeder einzelne muß sich einstellen, als ob der Erfolg nur von ihm allein abhänge.
Das Referat wurde mit dankbarem Beifall aufgenommen. Das bemerkte Echo in Form der Diskussion, in der zunächst fünf Oppositionsredner zu Worte kamen, war mehr als herzlich. Seine Erklärung zur Unterstützung, sei es auch nur zur teilweisen, nichts als dumpfe, negative Abweisung

sprach aus diesen Rednern. Vergeblich suchte man nach einem Wort, das anders als die Stelle des Abgeleiteten leiste, es sei denn, man nehme die Propagierung der gestörten Kultur (Beschränkung auf Aufstieg) oder das Bestehen nach der Macht (nicht an Hindenburg, wie Hitler, sondern an den KPD, gerichtet) dafür. Die Amtsdamer Richtung beschwänzte sich darauf, durch den Kollegen Emericich sich zur Mitarbeit bereit zu erklären.
Bei dem zweiten Punkt der Tagesordnung kam es zur zahlenmäßigen Feststellung, wieviel der anwesenden Metallarbeiter bereit sind, die Gewerkschaftsarbeit zu leisten. Es handelte sich um die Wahl von drei Delegierten zur alljährlichen Delegiertenversammlung, die am 28. Oktober in Burg bei Magdeburg stattfindet. Die von der Amtsdamer Richtung vorgeschlagenen Kollegen Barthel, König und Heimberger erhielten 85 bis 89 Stimmen, die Opposition 121 bis 122. Das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Richtungen hat sich also zugunsten der gewerkschaftstreuen Kollegen verbessert. Wenn sie unermüdet weiterarbeiten, namentlich im Sinne des jeweiligen Wahlwortes des Kollegen Satz, werden weitere Erfolge nicht ausbleiben.
Der Bevollmächtigte Zenzhagen berichtete über die Anwendung, die die Notverordnung bisher in Halle durch die Unternehmer erfahren hat und die Gegenmaßnahmen, zu denen gezwungen wurde. Der Jugendkollege Schwarz wies auf die Arbeiterbewegung hin und forderte die Metallarbeiter auf, ihre Kinder daran teilnehmen zu lassen. Kollege Satz verwies auf die weltliche Schule und die bevorstehende Einführung der Kinder zu Eltern. Zuletzt wurde noch eine Oppositionsentscheidung zur Abhaltung von öffentlichen Versammlungen und Demonstrationen angenommen. Die Klassenkämpfer mußten doch so tun, als ob sie was tun wollten.

D 2500 im Flughafen Halle-Leipzig

Viele Hallenser hatten gestern den Flughafen Halle-Leipzig besucht, um die Junkers G 88 (D 2500) anzusehen und fliegen zu sehen. Alles was da auf dem Flugplatz war, und die Halle in die Luft reifte, war der Meinung, durch den Arm der vier Motoren rechtzeitig von der Ankunft dieses metallenen Riesenvogels unterrichtet zu werden. Das war aber eine Fehlfeststellung. Denn die vier großen Motoren von je 650 PS, die schon im Gegenlag zu anderen Flugzeugen direkt in die Tragflächen eingebaut sind, machen zusammen weniger Lärm als etwa der kleine Motor eines Sportflugzeugs. Alles ist überrollt, wie ruhig D 2500 in der Luft ihre Bahn zieht. Bangsam gliedert der Riese dann zu Boden, legt behutsam auf und rollt heran. Ein übermäßig großer Anblick. Unter seinen weiten Flügeln geht man wie unter einem Dach spazieren. Überall sieht man technische Neuerungen.
Die G 88 (D 2500) ist ein Schmelzschiff der D 2500. Während aber die letztere für den Luftnachverkehr bestimmt war und nur 9 Sitze und 4 Gepäckabteile hat, hat D 2500 34 Sitze für Passagiere. Außerdem befördert sie noch 7 Mann Besatzung und Fracht. Die drei Rabinen sind auch bequem eingerichtet. Eine Bardecke sorgt für leibliche Gemüte, der, die sich leisten können, mit einer Gefühlsheiligkeit von 181 Kilometer in der Stunde dahinjageten.

Die „Siegreiche KPD.“

Gegenstand des Streits bei Bitteroy und doch in Zörgau nehmen die Kommunisten den Mund wieder einmal recht voll, und ihr „Klassenkampf“ führt eine Sprache, als ob sie nicht der Kampf um die Arbeiter und Arbeiterinnen. Zunächst hat ja der Fabrikarbeiter-Verband die Führung des Streits

fast in der Hand. Wie wenig die Kommunisten bei den großen Streikaktionen wirklich eine Rolle zu spielen vermögen, geht aus einer Betrachtung im „Klassenkampf“ über den Streik der Weisenfelder Schubarbeiter hervor, aus dem wir folgende Stellen zitieren:
„Inzwischen wurde der Streik der Schubarbeiter durch die Partei und durch das Ortskomitee der KPD, in wehrhaftes Verhalten vorbereitet. Aber nach der Streikauslösung blieb die Führungsbilligen in den Händen der Reformisten... Zeitweise wurden Genossen bis in die dritte Stellung der Partei hinein vom Streik aus der Reihe.“ Nicht alle Genossen hatten den Mut an die Möglichkeit des Streikansatzes und an die erfolgreiche Durchführung des Kampfes. Viele Genossen kannten die Stimmung der Schubarbeiter nicht!“
Dann schimpft der „Klassenkampf“ darüber, daß die Gewerkschaften den Kampf nicht abgebrochen hätten, das seien „linke Mandar“ gewesen. Die Kommunisten hatten sich nämlich so darauf eingestellt, den „Streik der Bürokratie“ zu entzünden. Mit der Bemerkung, daß die Führungsbilligen in den Händen der Reformisten gelegen habe, daß sich der „Klassenkampf“ selbst des Schwindschmuckes bedient. Er behauptet, daß nicht die siegreich vorwärts stürmende KPD, in Weisenfeld siegt, sondern die täglich angelegerten Gewerkschaften.

Konkurrenz für die KPD.

Auch die KPD, „Klassenkampf vorwärts.“ Es ist bemerkenswert, mit welcher Zähigkeit sich die KPD, nachdem sie den beständigen großkapitalistischen Göttern abgerückt hat, bemühen, Anlauf in die Gefolgschaft der Betriebe zu finden.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Kl. 21. u. 22. Oktober - Lose bei den staatl. Lotteriennehmern



Überall, wo die Arbeiter im Kampf gegen ...

Neiße/Reise nicht vorhanden?

Ein alter Rechtsstreit um die Angliederung ...

Kriminelle Jugend

Wie ein Diebstahlsvorfall zu Schanden ...

Frauentische aus der Saale gelandet

Seine Frau genötigt 7 Tage ...

Fahrrad-Vereinigung, -Festspiele, Motorrad-Vereinigung, -Festspiele, neue billige Preise

Der Mann mit dem Jagdschein

Roman von Georg Straßacker

Copyright by Axel Köhler & Co., Berlin-Weißensee

Ich habe da eine andere Ansicht von dem ...

„Sprechen Sie mir ruhig weiter!“

„Mit Vergnügen, mein Herr. Bisherlich haben ...

„Wie kind am Ende“

Dichtung und Wahrheit über Nazi-Einhalt

Diese oben werden zwei Anhalter Nazi- ...

Bei dieser Sachlage ergibt sich notwendig ...

Vor den Werten hatten die Anhalter Nazis ...

Kriminelle Jugend

Wie ein Diebstahlsvorfall zu Schanden ...

Gute Zeiten für Schweine

Auf dem Schlachthof mocht sich mit jedem ...

Marmarierungen der Feuerwerke

Zu dem Zeitpunkt gewissermaßen in normalen ...

Wie lange noch? ...

Frage eines Arbeitlosen an Herrn von Papen ...

Vereinbarung für Straßenbahnen

Durch Vereinbarung zwischen dem Mitteldeutschen ...

Anter Wohlhabend-Empfänger

Scheitert es immer noch nicht genügend bekannt ...

Vorstellungen und Veranlassungen

Vorstellungen unter Heilig Nacht ...

Schicksalsverber

Die letzte Kutschwagen von ...

Siebentes Kapitel

Bei jenem Brautpaar in Weiz, der Ohren ...

„Wie lange noch?“

Frage eines Arbeitlosen an Herrn von Papen ...

Man mag also schon das Vermögen des ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Man mag also schon das Vermögen des ...

Der Herr Zöcker anlangt, so ist er bei ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

„Wie lange noch?“

Frage eines Arbeitlosen an Herrn von Papen ...

Man mag also schon das Vermögen des ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Man mag also schon das Vermögen des ...

Der Herr Zöcker anlangt, so ist er bei ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Die Gemeinden lesen vor dem Rat ...

Ufa-Theater Alle Promos
Wir müssen verlängern
2. Woche!
Lilian Harvey
Willy Fritsch
Willi Forst
 in dem neuen Ufa-Tonfilm:
Ein blonder Traum
 Das war noch nie da! Lilian Harvey und gleich zwei Liebhaber dieses Spitzenformats wie Willy Fritsch und Willi Forst, dazu das unvergleichliche Melodienreichtum Werner R. Heymanns — das ist ein Traum nach jedermanns Herzen!
 Werktage 4.00 & 20 8.15 Uhr.
 Sonntags 3.15 & 5.15 Uhr.

Stadttheater
 Opern-Operette
Die Schöne und das Biest
 Operette von Gast-Regisseur
 Drilling
 20 Uhr ab 20 Uhr
 20 Uhr ab 20 Uhr
 Schlußspiel von Schiller.

Am Riebeckplatz
Der triumphale Erfolg!
 der Gita-Alper-Yaslin-Speerte:
Die — oder keine
Christen Alpen
 das Phänomen im Sinne und schauspielerischer Übertragungsfähigkeit mit
Max Hansen
 dem grandiossten und immer geschmackvollsten, bedeutendsten deutschen Komiker.
Paul Henkel, Paul Otto, Ferd. v. Aken, Rudolf Platte.
Dieser Film ein einmaliges beglückendes Erlebnis!
 Gesanglich eine Offenbarung! Photographisch und technisch ein Wunder!

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute, Donnerstag:
Es ist das größte Filmerlebnis seit „Ben Hur“.
Tarzan
 ist der König des Urwalds!
 Freund, Herr und Beschützer aller Tiere, die die Wildnis bevölkern.
 Abenteuer von stanzraubender Spannung. Unvergleichlich und unvergänglich. Tiernahmen, wie sie noch nie gezeigt wurden.
Tarzan hat eine Spielhandlung, die sprödt und mitreißt!
 Werktage 4.00 6.10 8.15 Uhr.
 Sonntags ab 3 Uhr.

Schauburg
 Ab morgen, Freitag:
 Der beglückendste aller Tonfilme
Das schöne Abenteuer!
 mit
Käthe von Nagy
Wolf Albach-Retty, Otto Wallburg, Ida Wüst.
 Dieser wundervolle Ufa-Tonfilm ist in seiner Art wohl das Schönste, was über Aug' und Ohr zu Herzen gehen kann.
Handlung - Darstellung - Musik
Ein Dreiklang des Frühlings, der Liebe und des Glücks.
 Ein unvergleichliches Filmwerk, bezaubernd und imstande, beglückendste Kinostunden zu schaffen.

Es geht wieder aufwärts!
 Die Wirtschaftssituation langsam überwinden zu werden. Die Arbeit wird wieder voll einsetzen und damit auch hohe Anforderungen an Investoren stellen. Berlin: Sie haben vor- und nachgelassen bis noch heute, das in ihrem Haushalt nur noch das
Echte Lüneburger Jod-Speisesalz
 verwendet wird. Dieses gut steuende Speisesalz ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Arterienverkalkung, Krampf und andere Jodmangelkrankheiten, das zu 30% jodreicher ist als gewöhnliches Speisesalz. — 4019
 Zu haben in den Lebensmittel- und Drogeriegeschäften von Preis 25 Pf. für das Pfundgewicht) zusätzlich 45 Pf. für das Kilopack Jod-Speisesalz
 Nur echt in der bekannten Würfelpackung mit dem Globel Vertretor: Werner Treppner, Halle a. S., Dessauer Straße 5, Auf an B. Fernsprecher 266-5.

Unser Treffer
E Bohnen weiß, gutk. 1 Pfd. 12,-
E Erbsen gelbe, gutk. 1 Pfd. 13,-
E Weizenmehl prima 1 Pfd. 18,-
Geschälte Erbsen 1 Pfd. 22,-
Gruppen alle Sorten 1 Pfd. 22,-
Grieß alle Sorten 1 Pfd. 22,-
Hafersflocken none 1 Pfd. 22,-
Reis Vollkorn 1 Pfd. 12,-
Margarine 1 Pfd. 27,-
Eier-Schnittmehl 1 Pfd. 34,-
Zucker (Weiß) 1 Pfd. 35,-
 5 Prozent Milchverfälschung in Rohmaterialien.

SIEBEN 5%
 GOLDEN
 5% Milchverfälschung in Rohmaterialien.

Einer als Beispiel unserer modernen billigen Faschirme
 vornehmer Cellulose-Griff, apart gefärbt, 16 teiliger Bezug aus strapazierfähiger, geschmackvoll, gemusterter Kunstseide. Mit leichtem Holzgestell von RM. **4,75** an

A. HUTH & CO. G.
 Halle, Markt u. Gr. Steinstraße
 Kolonialgesellschaft, 21.05. Scherz- und Schiller großer Markt, 22.15. Unterhaltungskonzert. Das Umde-Orchester, Leipzig.
Königsmusterhausen
 Freitag, 15.00: Jungmädchenschaft: Mit 10-12jährige in Schönefeld. — 15.45: Jugendbunde: Praktisches Naturerleben. 16.00: Schulrat Schulze: Der gegenwärtige Stand der Lehrermethode. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.30: Prof. Driebe: Der Bericht in seiner Doppelnatur. 18.00: Hg. Fernemann: Die Familie als Maßstab in der Gegenwart. 18.30: W. Müller-Jahnel: Weltpolitische Stunde. 19.00: Dr. Kammerer: Neue religiöse Werte. 19.20: Frau Friedel: Optisches Konstruieren in der Technik. 19.40: Leibnitz. 20.00: 50-Jahrfeier der Deutschen Kolonialgesellschaft. 21.05: Konzert. 22.30: Weiteres Lager- und Sportprogramm. 22.30: R. G. Zell: Wober man in Amerika spricht. Anschließend: Nebenunterhaltung.

Rala
 Morgen, Freitag, kommen
Frau Lehmann's Töchter!
 Der sensationellste Lustspiel-Erfolg, welcher je gezeigt wurde, ca. 4 Monate Spielplan in Berlin.
Lehmann's Töchter
 sind in fabelhafter Stimmung und das Publikum jubelt!

3 Werbe-Tage!
 Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche erhält jeder Kunde beim Einkauf im Werte von 50 Pf.
1 Tafel Bananen-Schokolade gratis!
 Auf Wunsch zahle ich den Gegenwert 6 Pf. in bar.
Verfuchen Sie meinen neuen Schlag
Quadrat Vollmilch- u. Halbbitter-Schokolade, 100 Gr. Quadrat nur 20 Pf.
Imr Zuckerbäcker
 Otto Flemming
 Halle a. Saale, Leipziger Straße 61-62.
 Halle a. Saale, Merseburger Straße 103, Ammendorf, Regensburger Straße 5.

Sine
nommy Gold
 sind ganz anders!
 schreiben Sie mir meine Fotos — wenn Ihnen fast keine die weiter bei uns. Sie haben immer bei Gutes dabei!
 Probieren Sie einmal:
 Persipan Würfel 1/2 Pfd. 25 Pf.
 Angur Turbinen 1/2 „ 25 „
 Russ. Misch. 1/2 „ 25 „
 Haselnüsse n. Schok. 1/2 „ 25 „
Kosa
 Schokoladenfabrik
 Verkaufsstellen: 4010
 Halle, Waisenhausing 1
 „ Große Ulrichstraße 39
 „ Leipziger Straße 97
 „ Bemberger Straße 25
 „ Grobe Steinstraße 69
 „ Grobe Steinstraße 12
 Bitterfeld, Rathenausr. 59
 Wittenberg, Coswiger Str. 1
 Merseburg, Gotthardstr. 37

Jedes S & F-Angebot EIN WEG ZUM SPAREN!
 Ein S & F-Schlag:
Pflaumenmus 30
 Ein schmackhaftes und billiges Gericht:
2 Pfd. Sauerkraut 64
1/2 Pfd. Schwarzfleisch 64
 Ferner empfehlen wir:
Neue Aprikosen Pfd. 68 60
Zucker Pfd. 33
Plockwurst Pfd. 112
Blut- und Leberwurst Pfd. 52
S & F-Magnetmehl Pfd. 28
Weizenmehl Pfd. 27 26 22 19
Kakao stark entölt Pfd. 68
S & F-Kaffee 1/4 Pfd. an 50
 Den Kaffee, der jeden gern trinkt:
Guatemala-Costarica-Mischung 1/4 Pfd. 75

SCHADE & FÜLLGRABE
 LEIPZIG 5% Milchverfälschung FRANKFURT

RUND FLUK

PROGRAMME
Leipzig
 Freitag, 8.35: Freizeitsport. (Schallplatten).
 12.00: Mus. Opern deutscher Komponisten. (Schallplatten).
 13.15: Schallplattenkonzert.
 14.00: Rundberichte. 15.15: Laubentzug. Elisabeth von Stern. 16.00: Vegetationkalender.
 17.00: Gartenerkrankungslehre. 18.30: Franz. Nijl-Stunde. 17.30: Stunde mit Schönen. Musik-Rietzart. 18.25: English. 18.50: Wir geben Musik. 19.00: Sollen Kinder Zeitung lesen? Ein Gespräch, verfasst von Dr. Soloff. 19.30: Wie und neue Musik auf der spanischen Gitarre. 20.00: Befähigung zur 60-Jahrfeier der Deutschen

Walhalla
 Opern-Operette
Annelise von Dessau
 20 Uhr ab 20 Uhr
 Schlußspiel von Schiller.
Aus eigenen Werkstätten, daher so gut und billig
Bereins-Kalender
 der Ortsvereine der evangelischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Ost-Bezirk.
 Sekretariat Halle a. S., Post 49-44, Postfach 1100.
 Halle a. S., Post 49-44, Postfach 1100.
 Halle a. S., Post 49-44, Postfach 1100.
 Halle a. S., Post 49-44, Postfach 1100.

Reklame
 Druck-sachen schnell und gut
 Hal. Druckerei-Veranstaltung
 Gr. Steinstraße 6

Reichsbanner o. Schwarz-Rot-Gold
 Reichsbanner-Veranstaltung
 Gr. Steinstraße 6

Eilenburg-Torgau
Fitzek
 Spezial-Guns für Herren- u. Damen-Befehigung, Verurs- und Sport-Guns (Leibung, Verurs- und Sport-Guns) und Stoffe.
 Wer bei Fitzek kauft, spart Geld.
 Freitag, 15.00: Jungmädchenschaft: Mit 10-12jährige in Schönefeld. — 15.45: Jugendbunde: Praktisches Naturerleben. 16.00: Schulrat Schulze: Der gegenwärtige Stand der Lehrermethode. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.30: Prof. Driebe: Der Bericht in seiner Doppelnatur. 18.00: Hg. Fernemann: Die Familie als Maßstab in der Gegenwart. 18.30: W. Müller-Jahnel: Weltpolitische Stunde. 19.00: Dr. Kammerer: Neue religiöse Werte. 19.20: Frau Friedel: Optisches Konstruieren in der Technik. 19.40: Leibnitz. 20.00: 50-Jahrfeier der Deutschen Kolonialgesellschaft. 21.05: Konzert. 22.30: Weiteres Lager- und Sportprogramm. 22.30: R. G. Zell: Wober man in Amerika spricht. Anschließend: Nebenunterhaltung.